Samstag, 03. Mai 2025, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / service/rotenburg

Stille Stunde im Supermarkt

Rotenburger Awo-Quartier nutzt Fördergeld für Protesttag

Moment der Übergabe: Stephan Masch von der Deutschen Fernsehlotterie (Zweiter von links) überreicht Kristin Klinzing (links), Daniel Rexroth und Bürgermeister Marcus Weber (rechts) den Spendencheck. © Foto: Lucca Günther

Rotenburg – Seit Anfang März steht die Arbeiterwohlfahrt (Awo) den Bürgerinnen und Bürgern von Rotenburg, Braach und Lispenhausen unweit der eigenen Haustür zur Verfügung. Im vor zwei Monaten eröffneten Awo-Quartier an der Weingasse 5 nimmt Daniel Rexroth Fragen aller Art entgegen. „Unser Büro ist ein geschützter Ort, in dem Menschen ehrlich kommunizieren können – auch, wenn sie etwas stört“, sagt der Quartiersmanager, der die Anliegen der Menschen entweder selbst bearbeitet oder aus seinen Kooperationspartnern passende Anlaufstellen heraussucht.

Das Rotenburger Awo-Quartier bietet verschiedene soziale Austausch- und Unterstützungsmöglichkeiten an und legt den Fokus neben der Beratung auf die Vernetzung und Hilfe zur Selbsthilfe. „Viele Menschen, gerade auch neu Zugezogene, sprechen uns darauf an, welche Möglichkeiten der Ehrenamtsarbeit es bei uns gibt“, sagt Rexroth. „Wir bringen Bedarf und Angebot zusammen.“

Angewiesen ist das Quartier dafür auch auf Fördergeld. Kürzlich erhielt es von der Deutschen Fernsehlotterie 133.000 Euro. Mit dem Geld sollen vor al-

lem Personalkosten bis 2027 abgedeckt werden. Weitere Bedarfsbereiche sind die Ehrenamtskoordination und die sogenannten Barrierechecker, die sich um Inklusion und Barrierefreiheit kümmern. In den kommenden Jahren sei das Ziel, aus der Modellförderung in ein Regelangebot zu kommen, erklärt Kristin Klinzing, Abteilungsleiterin der Altenhilfe bei der Awo Nordhessen.

Zum Angebot des Awo-Quartiers, in das das Fördergeld fließt, gehören neben der Beratung auch Aktionstage, die auf gesellschaftliche Themen wie Demenz aufmerksam machen oder den Austausch der Bürgerinnen und Bürger untereinander fördern. Dazu gehört auch der Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Er findet am kommenden Montag, 5. Mai, europaweit statt.

In Rotenburg nehmen daran auch der Edeka-Markt Lange und der Rewe-Markt Mohr teil, indem sie testweise eine sogenannte stille Stunde einführen. Dabei werden Lichter und Geräusche im Markt heruntergeregelt. Gespräche sind nicht verboten, sollten aber leise und nicht ununterbrochen geführt werden. Mit der Aktion soll für das Thema Reizüberflutung sensibilisiert werden.

Für den persönlichen Austausch treffen sich Veranstalter und Interessierte von 14 bis 17 Uhr auf dem Gelände des Awo-Seniorenzentrums. Auch mehrere Kooperationspartner werden vor Ort sein. Das Treffen bildet den Auftakt einer jährlichen Veranstaltungsreihe, bei der die teilnehmenden Organisationen gemeinsam einen Blick auf den Fortschritt ihrer angestoßenen Projekte werfen.

In Sachen Barrierefreiheit soll über eine beim Treffen aufgestellte Karte festgestellt werden, an welchen Orten in Rotenburg Änderungsbedarf besteht. Besucher des Protesttags können betroffene Stellen darauf mit Stecknadeln markieren. Gemeinsam mit den Barrierecheckern werden die genannten Orte abgegangen und geprüft, welche Vorschläge umsetzbar sind. Ein Termin für den offenen Spaziergang steht noch nicht fest.

Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung Hersfeld-Rotenburg ist bereits am Sonntag, 4. Mai, beim Bäwerischen Markt vertreten. Sie wird auch beim Protesttag dabei sein.
LUCCA GÜNTHER